



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere
Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung
jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

Lohner, Tobias

München, 1684

In Eyfer der Seelen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44817

Eyser die Seelen zu gewinnen.

Die vierde Gelegenheit entspringt auß dem Eyser die Seelen zu gewinnen/welcher gleichwie er einem hitzigen Fewr gleich geschänt wird/ also pflegt er auch dem Gemüth umb so vil grössern Gewalt anzuthun/ je weniger er aufbrechen/ vnd die begehrte Seelen gewinnen kan. Aber auch in diser Gelegenheit wird alle Beschwärmus gar leicht durch den Bösilichen Willen auffgehbt/ dann weil ein wahrer Seelen-Eyserer allein darumb begehrte die Seelen zugerinnen/ weil es GOTT gefällig ist/ ist leichtlich zuerachten/ daß/ wann GOTT der Herr das Widerspill von ihme begehrt/ er als bald auch disem Begehren mit ganzem Willen solte befallen. Also nemlich hat vns gar schön der H. Raphael gelehrt/ da er zu dem alten vnd jungen Tobia gesagt/ am 12. Capitel. Tob. Da ich bey euch war / war ich nach dem Willen GOTTES bey euch. Nun aber es ist jetzt Zeit/ daß ich zu ihme widerkehre. Eben also dero halben pflegen es auch die wahren Seelen-Eyserer zumachen/ vnd halten also für den besten Eyser/ welcher nach dem Willen GOTTES gemessen wird. Mit einem solchen Eyser war der H. Ignatius ein Stifter der Gesellschaft Jesu begabt/ wie in dem 5. Buch. cap. 4. seines Lebens zu lesen: dann als ihme einmahls P. Jacobus Laines einer auß seinen ersten Gesellen sagte / er hette ein Begürd in Indien zu verreisen / die Seelen desselben Volcks zu gewinnen/ hat Ignatius geantwort: Ich aber begehre

begehre nichts dergleichen / dann weil wir uns dem Römischen Pabst durch ein eignes Gelübde verbunden haben / daß er erforsche / wo wir **GOTT** dem **HERN** besser dienen können / so sollen wir nicht mehr auff ein Seyten / als auff die andere geneigt seyn. Welches gar wol auch einstmahls einem eifrigen Seelsorger P. Balthasar Alvarez hat zu verschreiben; Dann als einer sich beklagte / daß er wegen der Kranckheit nicht Beichte hören / noch andere zu des Nächsten Heyl gerichtete Aempter versehen kundte / hat ihme gemelter Alvarez zugesprochen / und gesagt / es schäme **GOTT** der **HERN** vil höher / daß er ihn ein Monat lang gedulde / als wann er in dergleichen Aempter ein ganzes Jahr lang ihme dienet. Welcher Lehr auch der Geistreiche Blossius beifstimmet / da er sagt: NB. Vil angenehmer ist **GOTT** / daß wir mit dem Apostel sagen: **HERN** was wilst / daß ich thun soll? als wann wir wunderbärlliche Werck auß eigenem Willen umb seiner Lieb Willen zu verrichten versprechen / dann über alles / was wir thun können / begehrt **GOTT** dieses zum meisten von uns / daß wir innwendig von Herzen sagen: **HERN** geschehe dein angenembster Will: Solle also ein jeder Seelen-Eyferer dem Rath des hocheleuchten Avilca folgen / vnd nit auff das sehen / was NB. er thun kundte / wann er Gelegenheit hätte / sonder vil mehr betrachten / wie fast er **GOTT** gefallen werde / wann er sich dem Göttlichen Willen gänzlich ergebe.

Fort.